

Die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw) ist der Zusammenschluss von 129 Verbänden mit 80.000 Betrieben und drei Millionen Beschäftigten. unternehmer nrw ist Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und vertritt die Interessen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI) als dessen Landesvertretung.

04.09.2019

KURZSTELLUNGNAHME

5G-Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen

Stand: 02.08.2019

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) hat den Erstentwurf der 5G-Strategie des Landes vorgelegt. Mit dieser soll das Fundament für Auf- und Ausbau einer bedeutenden Schlüsseltechnologie im Rahmen der digitalen Transformation gelegt werden. Hierzu werden drei zentrale Aktionsfelder festgelegt (Mobilfunknetzausbau, Förderung der 5G-Forschung, Innovationsdialog 5G.NRW), die mit ihren jeweiligen Maßnahmebündeln die 5G-Strategie bilden sollen. Dabei soll die Strategie selbst kontinuierlich evaluiert und dynamisch fortgeschrieben werden.

Aus Sicht der nordrhein-westfälischen Wirtschaft handelt es sich hierbei um eine äußerst begrüßenswerte Initiative mit überaus positiven Ansätzen, die auch für andere Bundesländer beispielgebend sein kann.

In diesem Zusammenhang sind aus Sicht der nordrhein-westfälischen Wirtschaft folgende Hinweise und Einschätzungen bedeutsam.

1.) Der vorgelegte Entwurf bildet eine positive Grundlage. Zustimmungswürdig wird 5G wiederholt als Basis für den Erfolg einer zunehmenden industriellen Digitalisierung benannt (vgl. Entwurf, S. 1, 5). Der Entwurf erkennt zudem an, dass Nordrhein-Westfalen als einer der wenigen Standorte weltweit über eine komplette industrielle Wertschöpfungskette verfügt, deren betriebliche Prozesse mit der 5G-Technologie vertikal vernetzt werden können (Entwurf, S. 6). Daher werden mit den neuen Möglichkeiten auch insbesondere industrielle Anwendungen vorangetrieben, die ihrerseits die Basis für künftige hochkomplexe industrielle Produktions- und Dienstleistungssysteme bilden. Aufgrund der gegebenen Wertschöpfungsketten werden auch alle anderen Wirtschaftsbranchen und Lebensbereiche von einem entsprechenden Ausbau profitieren. Insofern ist auch der sektorenübergreifende Blickwinkel richtig. Begrüßenswert ist zudem der ausdrücklich formulierte Anspruch, dass NRW bei der Entwicklung eine Führungsrolle einnehmen und der „weltweite Leitmarkt für Industrie 4.0 werden“ will (Entwurf, S. 6).

2.) Um diese selbstgesteckten Ziele zu erreichen wird es entscheidend sein, die Strategie rasch mit Leben zu füllen. Hierzu müssen die angelegten Maßnahmen für den Auf- und Ausbau der neuen Mobilfunkgeneration 5G zügig und verlässlich umgesetzt werden. Qualität, Geschwindigkeit und Kapazität der Vernetzung und Datenübertragung werden die relevanten Schlüsselfaktoren sein, um die Wegmarken zu erreichen und zu den internationalen Wettbewerbern aufzuschließen.

3.) Umfassende, landesweite Gigabit-Netze ohne „weiße Flecken“ sind die Grundvoraussetzung für die digitale Transformation. Zurecht erkennt der Entwurf daher an, dass „5G nur gelingen [kann], wenn die entsprechenden Anwendungen zeitnah zur Verfügung stehen“ (Entwurf, S. 7). Zutreffend bezeichnet der Entwurf auch die „Verfügbarkeit digitaler Infrastrukturen in Städten und ländlichen Regionen“ als „entscheidenden strategischen Standortfaktor“ (Entwurf, S. 8).

Umso mehr ist seitens der Wirtschaft auf einen tatsächlichen, schnellen, flächendeckenden und engmaschigen Ausbau der notwendigen Infrastruktur zu drängen. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des anvisierten Auf- und Ausbau von 6.850 Basisstationen bis 2020 (Entwurf, S. 9) als ersten Schritt. Mit Blick auf den bisherigen Zeitablauf sowie den selbst gesteckten Zeitrahmen erscheint die zügige Umsetzung konkreter Maßnahmen weiter angezeigt. Vor dem Hintergrund einer dynamischen Weiterentwicklung der Strategie regen wir zudem die frühzeitige und umfassende Einbindung der Wirtschaft bei den zukünftigen Umsetzungsmaßnahmen an. Digitale Innovationen werden sich im internationalen Markt nur durchsetzen können, wenn sie schnell die Marktreife erreichen.

4.) Vereinfachte und beschleunigte Genehmigungsprozesse bilden eine Grundlage für eine verbesserte Effizienz und Planung. Die hierfür in der 5G-Strategie angelegten Maßnahmen im sog. Mobilfunkpakt und bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen (Entwurf, S. 9 f.) sind im Grundsatz positiv. Auch wenn einige der wesentlichen Regelungen der direkten normativen Gestaltungsmacht des Landes entzogen sind, sind das Ziel der Schaffung stabiler Rahmenbedingungen und ein entsprechender Einsatz der Landesregierung auf Bundesebene zu begrüßen. Hierbei sollte der Vergleichsmaßstab nicht beschränkt bleiben. Vielmehr sollten idealerweise europaweit die gleichen produkt- und angebotsspezifischen Prüfkriterien, Regeln und Verfahren gelten.

5.) Die koordinierte und gezielte Förderung der 5G-Forschung nimmt im Entwurf viel Raum ein. Hierbei werden durchaus einige richtige und wichtige Akzente gesetzt. Das betrifft insbesondere die Einrichtung eines eigenen 5G-Kompetenzzentrums, in dem die wesentlichen 5G-Entwicklungslinien und Potenziale analysiert, aufbereitet und als Handlungsempfehlung für Wirtschaft und Politik abgeleitet werden sollen (vgl. Entwurf, S. 11). Um möglichst rasch zu den globalen Leitmärkten aufschließen zu können, werden neben der Forschung und Vernetzung jedoch insbesondere auch der Umsetzung der konkreten Maßnahmen und deren gesicherter Finanzierung eine entscheidende Rolle zukommen. Der Förderwettbewerb

„5G.NRW“ (vgl. Entwurf, S. 12) mit seiner avisierten Fördersumme bis zu 90 Millionen Euro für schwerpunktmäßige Projektförderungen kann hier ein sinnvolles Hilfsmittel sein.

6.) Zurecht erkennt der Entwurf auch die Cyber-Security als „weiteres zentrales Thema“ an (Entwurf, S. 7). Auch aus Sicht der NRW-Wirtschaft „spielt die Sicherheit der 5G-Netze eine entscheidende Rolle“ (vgl. Entwurf, S. 14). Dabei werden sich die zugrundeliegenden Fragestellungen aber nicht nur auf die Digital-Branche beschränken, sondern die Wirtschaft insgesamt betreffen. Daher erscheint es angezeigt, zukünftig einen stärkeren Fokus auf das Thema zu legen und auch hier verstärkt die Wirtschaft einzubeziehen.